PARLAMENT
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Sitzungsperiode 2019-2020
Sitzung des Ausschusses IV vom 6. November 2019

INTERPELLATION*

Interpellation Nr. 3 von Frau HUPPERTZ (CSP) an Herrn Minister ANTONIADIS zum Thema langzeitige Arbeitslosigkeit durch Krankheit

Dass die Eingliederung von krankheitsbedingt langzeitig Arbeitslosen in den Beschäftigungsbereich schon länger als eine der bedeutendsten Herausforderungen in der Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik gilt, belegen nicht nur jüngst in der Presse kommentierte Studien, sondern auch ein Blick auf die Informationsportale der Gewerkschaften und Zulagekassen.[1]

Statements der ostbelgischen *„Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben*" zufolge stieg die Zahl von Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos seien und deswegen als Invalide gelten, im Zeitraum von 2010 bis 2018 um über 60%.

Die Gründe für diesen Anstieg seien vielschichtig und komplex, betont der Leiter der Dienststelle, ohne allerdings genauer auf krankmachende Faktoren einzugehen. Hingegen wird auf Ursachen hingewiesen, die die Betroffenen dazu bringen, langfristig nicht mehr

* Die nachfolgend veröffentlichte Interpellation entspricht der von Frau Huppertz hinterlegten Originalfassung.

1 https://www.lacsc.be/ma-carriere/travailler-dans-le-secteur-prive/maladie-et-reintegration/r%C3%A9int%C3%A9gration-apr%C3%A8s-maladie-longue-dur%C3%A9e

https://www.securex.eu/lex-go.nsf/vwNewsWgsoc_fr/1BBF483A4D40502EC12582090036F165?OpenDocument#.Xba4WK9CeUk

https://www.mc.be/que-faire-en-cas-de/maladie-accident/incapacite-travail

https://www.levif.be/actualite/belgique/desormais-les-malades-de-longue-duree-peuvent-etre-licencies-sans-frais/article-opinion-796441.html

https://bruxelles.famifed.be/fr/familles/allocations-familiales-de-base-et-suppl%C3%A9ments/suppl%C3%A9ment-pour-les-malades-de-longue-dur%C3%A9e

http://www.fgtb.be/documents/20702/291417/Malade_part1.pdf/0308d412-56c8-4379-bf53-d65a101643e3

https://www.grenzecho.net/23467/artikel/2019-10-17/freie-krankenkasse-mochte-zahl-der-langzeitkranken-bis-2025-verringern

https://www.grenzecho.net/24178/artikel/2019-10-28/die-zahl-der-invaliden-ostbelgien-ist-stark-angestiegen?from_direct=true

https://www.inami.fgov.be/fr/agenda/Pages/seminaire-inami-incapacite-travail-20190424.aspx

für den Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen. Dazu zählte er zum Beispiel die Erhöhung des Renteneinstiegalters und die rigiden Maßnahmen im Bereich der Arbeitslosenhilfe.
Anders ausgedrückt: Wem die Eingliederungspolitik auf dem Arbeitsmarkt nicht gefällt oder mit dem steigenden Pensionsalter nicht einverstanden ist, sieht sich nach anderen Möglichkeiten um, um an sein Ziel zu kommen.

Wenn auch die Ursachen kaum klar benannt werden, erkennt der Präsident des Verwaltungsrates der Dienststelle dennoch Krankheitsbilder, die als Ergebnis der körperlichen und seelischen Belastung zu benennen sind: Dazu zählen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes und psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen. Ihm zufolge müsse dringend reagiert werden, um die sicher entstehenden Folgekosten einzudämmen.
Überdies werde in Belgien derzeit mehr Geld für die Bekämpfung der langzeitigen Arbeitsunfähigkeit als für die Arbeitslosigkeit selber ausgegeben.

Als eines von mehreren Lösungsmodellen nannte der Direktor der Dienststelle die Notwendigkeit, wesentlich mehr Personal einzustellen. Ihm zufolge warten derzeit allein 100 Personen auf eine Orientierung und Begleitung im Rahmen der beruflichen Integration seitens der Dienststelle. Die Warteliste sei weniger den fehlenden Fachkenntnissen, sondern dem Mangel an Personal geschuldet.

Daher folgende Fragen:

1. *Wie konnte es zum insgesamt dramatischen Ansteigen der Quote der langjährig Arbeitsunfähigen kommen, und woran fehlte es, dass es in der DG zu keinem wirkungsvollen Gegensteuern gekommen ist?*
2. *Kann die DG dieses Problem überhaupt lösen? An welche möglichen Partner hat sich die DG zur Lösung des Problems in den letzten acht Jahren gewandt? Mit welchem Erfolg?*
3. *In der Presse erklärte Minister Antoniadis, dass es „an der Zeit sei, dass das Landesinstitut für Kranken- und Invalidenversicherung (LIKIV-INAMI) Verantwortung übernehme". Welche Verantwortungsübernahme fordert der Minister ein und seit wann fordern er und seine Vorgänger diese ein? Was hat ihm Frau De Block auf seine Anfrage geantwortet?*
4. *In welchem Zeitrahmen wird in der „Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben" mehr Personal eingestellt werden, um Invalide Arbeitnehmer zu orientieren und zu begleiten?*
5. *Ist dazu eine Erhöhung der Zuwendung der Deutschsprachigen Gemeinschaft an die Dienststelle vorgesehen, und wie hoch ist diese einzuschätzen?*
6. *Teilt die DG-Regierung die Einschätzung des Direktors der Dienststelle, dass die Erhöhung des Renteneinstiegalters und rigide Maßnahmen im Bereich der Arbeitslosenhilfe als Ursachen zu nennen seien, weshalb „gewisse Leute in andere Systeme flüchteten"?*